

## **Sardinien 2006**

Mai und Juni 2006

Es ist saukalt in Baden, am Morgen hat es 6 Grad, ich freue mich schon auf die warmen Gefilde in Sardinien, Gitta heizt mit den Holzüberbleibseln des letzten Winters den Kachelofen, ich den Wohnzimmerkamin, es ist so irgendwie erträglich im Haus.

Fahre zur Tankstelle um das Vehicel für Italien aufzutanken, nehme den falschen Tankgriff und leere so gute 3 Liter Benzin in den Dieseltank bevor ich meine Schusselei bemerke und den Tank tatsächlich mit Dieselöl fülle. Blattl voll damit sich das Benzin mit dem Diesel auch ordentlich vermischt. Die Überlegung war, in früheren Zeiten als es noch keinen „Winterdiesel“ an der Tankstelle gab wurde immer etwas Benzin dem Diesel beigemischt damit der Diesel bei der winterlichen Kälte nicht in den Leitungen stockte und dann gar nichts mehr ging, also das sollte ein ordentlicher Diesel „noch dazu bei dieser Kälte“ es schon aushalten. Hoffentlich?!

Anschließend belud ich das Vehicel, was wir da so alles mitschleppen.....ein ungutes Gefühl von wegen dem Benzin im Dieseltank blieb aber.....

31.5.

oh Freude, der Diesel macht das was er machen soll, er läuft uns sauft auch das Benzin - Dieselmisch.....

Punkt ½ 8 fahren wir auf die Autobahn auf, das Wetter ist ein typisches Rückseitenwetter, die Sicht großartig aber es ist nach wie vor sehr kalt. So zart bin ich noch nie mit meinem Auto umgegangen, Gas geben mit „Jefühl“ und das Ding läuft.....

Die Koralpe und nahezu alle anderen Berggipfel sind winterlich weiß, man möchte mehr in den Winter- als in den Sommerurlaub fahren.

Bereits in Kärnten tanke ich nach damit sich die Benzin>Dieselsuppe weiterhin in Richtung Diesel verdünnt.

12 Uhr 30, wir sind in Palma Nova, ich freue mich schon auf ein erstes richtiges italienisches Essen, ausgerechnet am Mittwoch haltet das uns wohlbekannte und hervorragende Restaurant seinen Ruhetag.

Kein Problem meint eine Dame die wir fragten, gleich etwas oberhalb auf der gleichen Straßenseite gibt es noch ein hervorragendes Restaurant. Wir hin, wir sind die einzigen Gäste, nun ja es war erst 12 Uhr 35, für Italien etwas früh. Wir aßen jeder eine Handvoll

Risotto Pescatore, tranken gemeinsam einen ½ Liter Rotwein und ein Aqua Minerale und waren inkl. einem Kaffee dann 40 € los; jetzt wußten wir definitiv warum wir die einzigen Gäste waren.....

Weiter nach San Dona, dort ist der Prosecco Lieferant zu Hause. Die via Email vor geordneten 12 Flaschen Gesöff sind im Hotel auch deponiert.

Frage: „was kostet eine Flasche?“ Antwort: „so wie immer“; nun dann?? Ich behaupte das letzte Mal so um die 3 € je Flasche bezahlt zu haben, in Wirklichkeit hat mir damals aber das Hotelluder doch glatt den Hotelpreis und nicht den ab Hof Preis verrechnet, es gehören halt zwei dazu, einer der verlangt und einer der bezahlt.....diesmal war es der ab Hof Preis, ich schnurre, der Diesel auch noch.....

Wenige km später, es staut, aber wie, so auf 15 – 20 km. Venedig ist, verkehrsmäßig gesehen, ein enormes Nadelöhr geworden. Auf der ersten Fahrspur steht ein LKW an den anderen aufgereiht, auf der 2. Fahrspur stop and go Verkehr. Letztlich ging es besser als ich dachte, in etwa einer ½ Stunde waren wir durch, der Puls beruhigt sich, so spät waren wir noch nie in Venedig, es war inzwischen 15 Uhr geworden und bis Livorno sind doch noch so ein paar km zu fahren – die Fähre wartet nicht.

Nach Venedig auf der Autostrada ein affenartiger Verkehr, dicht auf dicht und alles auch ziemlich schnell unterwegs, man muß höllisch aufpassen, der Apennin wie immer schön, kurvenreich und mit Baustellen gespickt, auf der Gegenfahrbahn kilometerlanger Stau, wir sind um 19 Uhr im Fährhafen von Livorno und es schüttet Schusterbuben.

Was soll es, ich muß mal, kämpfe mich durch Sturm und Regen zum „servicio“ durch nur um dort zu erfahren, „chiuso fine de stagnione“, sch.....Katzelmacher, bei Regen im Freien mitten am Parkplatz?? Trabe zum Hpt. Gebäude und werde gerade noch fündig, war auch Zeit.....

Nicht nur alle Flughäfen explodieren, auch alle Fährhäfen sind offensichtlich zu klein geworden. Riesige Kreuzfahrtschiffe wechseln sich auf den relativ wenigen Liegeplätzen mit zum Teil auch bereits sehr sehr großen Fährschiffen ab.

Unsere MOBBY Fähre kommt so gegen 20 Uhr, schüttet wenige Kfz von Sardinien aus, beginnt sehr schnell mit der neuen Einschiffung nach Sardinien. Ich dachte, wir und noch ein paar andere werden auf dem Schinakel, so mitten unter der Woche, alleine sein, weit gefehlt, die Fähre war, mehr oder weniger, im Hinblick auf die KFZ Beförderungsmöglichkeit, total ausgebucht und das am 31. Mai?

Pünktlich um 22 Uhr setzt sich das Gefährt in Bewegung. Gitta und ich liegen bereits in der Koje, es rumort, klappert und stöhnt durchs Schiff, an Schlaf ist nicht zu denken. Nach etwa einer Stunde wird es ruhig, die Hydraulik hat die Schotten endlich wirklich dichtgemacht und die Auffahrtsrampen in den zweiten Garagenstock wieder abmontiert, der Rest der Nacht wurde bei gleichmäßigen brumm brumm der Schiffwelle bestens geschlafen.

1.6.

Hurra wir sind in Olbia. Das Meer ist rauh, die Sonne schwach, 16 Grad am Morgen, so richtige Freude will bei dem mit Wolken verhangenen Himmel nicht aufkommen. Wir denken es wird schon besser werden, damals dachten wir noch so. Auf den Straßen Sardinien ist ein noch nie erlebter Verkehr. Ist im letzten Winter jeder Sarde vom Esel auf ein Auto umgestiegen?

In Siniscola machen wir halt, wir wollen in einer uns gut bekannten Pasticceria endlich frühstücken, den letzten Tisch bekamen wir gerade noch, was ist los hier? Halb Italien ist nach Sardinien aufgebrochen und die Germanen sind sowieso überall.

Ankunft im Appartement, schmusi, schmusi, alles happy, alles pepi. Wir schleppen die paar Kisten (daß Wein darin war wird verschwiegen) zum Appartement hoch, richten uns ein, kaufen die notwendigsten Dinge wie Campari und Butter ein, es ist saukalt.

Mittags gehen wir essen zum Quasar. Nettes Wiedersehen und nicht geneppt, noch nicht, ist ja noch Vorsaison. Abends sind wir in das Hotelrestaurant Binderossa eingefallen, wärmen uns auf und essen gemeinsam eine tolle Pizza.

2.6.

**Was heißt hier kalt**, es ist Winter. Es hat 15 Grad und in Fonni (Ortschaft in der Nähe von Nuoro) hat es 2 Grad aber plus und das im JUNI? Es regnet, es stürmt, es ist Aprilwetter, die Einheimischen sind fassungslos, wir auch!! Durch die Gassen von Orosei streifen die in den Hotels inhaftierten Frühbucher > Vorsaison Urlauber und schnappern sich etwas in den kurzen Hosen ab, so etwas gab es noch nie!!

Voriges Jahr wurden wir auf ein neues Agrotourismo mit dem Namen „Kathretu“ aufmerksam gemacht, es liegt am A der Welt, wir hoppeln über Sandwege hin, der Patrone ist Mittags da, mit Händen und Füßen verständigen wir uns, heute ist geschlossen aber morgen Mittags ist Saisonbeginn, wir versprechen zu kommen. Wir essen zu Hause kalt, ich verbringe den Nachmittag im Bett, der wärmste Ort; Heizung gibt es nicht, wer braucht auch schon so etwas im Juni?

Ich singe: „er wollte Amore, la bella ragazza, auf sentimentale und auf der Matratza“, Gitta schläft.....

Abends gehen wir ins Retruvo Restaurant, angenehmes Wiedersehen, treffen auch den netten pensionierten Kölner Kibera, er meinte vorige Woche hatte es hier so um die 35 Grad! Hilft mir auch nicht wirklich, vorige Woche hatte ich zu Hause noch eine Heizung..... Man redet also doch übers Wetter in Sardinien!

3.6.

Samstag, hurra die Sonne ist da. Ich entzweifle mich, wir frühstücken angenehm auf der Terrasse, einer der Sohnmänner unserer Wirtin besucht Mama und schmeißt sich mit Todesverachtung ins Meer, der Knabe muß in St. Petersburg leben.

Kaum ist das Frühstück beendet kommen Wolken, ich schlupfe wieder in die Daunenweste und fahre nach Orosei aufs Postamt. Zwei Schalter sind offen, einer für Briefe etc und einer für das Geld. Am Geldschalter steht halb Orosei und Umgebung bis auf die Straße an, die Pensionen, das Arbeitslosengeld, die Alimente alles will behoben werden.....

Um 12,30 treffen wir bei der Agrotourismo „Kathretu“ ein. Wir sind die einzigen Gäste mir schwant erneut ein „PALMANOVA“ aber es kam ganz ganz anders.

Der Bauer schleppte einen Tisch und Sessel an, Mama deckte den Tisch; des Bauern eigener Rotwein war bald am Tisch, wir waren die ersten und heute auch die einzige Gäste, Mama meinte wir brauchen Geduld. Wenn Rotwein am Tisch ist, habe sogar ich Geduld.....

Und dann ging es los: Pane Sarde, dieses ganz dünne lokale Brot, Mineralwasser, Paradeiserscheiben mit Mozarella und Minze, ein Zucchini in Olivenöl gebraten, köstlicher wunderbarer Schinken und die obligate sardische Wurst. Antipasti mehr als reichlich .....

Dann brachte die Bauersfrau Ravioli, jedes einzelne Stück handgestrickt, gefüllt mit einer Käsekräutermischung und übergossen mit einer raffinierten Paradeissoße, der A der Welt lohnt.....

Dann kam ein Kitz, ebenfalls in einer Oliven>Kräutersoße, butterweich und wohlschmeckend. Dann kam der ganz harte alte sardische Pecorino, Obst aus dem eigenen Garten (ich kenne den Namen nicht, so kleinste orangenartige Früchte mit riesigen Kernen aber sehr wohlschmeckend). Wir dachten das war das Finale, aber nein, es kam noch die warme sardische Mehlspeise gefüllt mit Käse und mit Honig übergossen (hört sich furchtbar an, schmeckt aber wunderbar), Kaffee wurde angeboten aber abgelehnt und als Finale der unvermeidliche Mirtolikör.

Und da wir auch fleißig mit dem Roten nicht gerade geizten versuchten Gitta und ich so gegen 1/2 4 nachmittags die Reblaus zu singen, aber es ging nicht, wir waren fix und foxi, wer hätte es gedacht.

Unser Vehicel hat sich ganz schnell sardisch akklimatisiert, es fand den Feldweg ganz allein zurück, gutes Vehikel, braves Vehikel, Du bekommst in der Zukunft kein Benzin mehr.....ich verspreche es, großes Pfadfinderehrenwort.....

Der Rest des Tages:

Aufbahrung, Verdauungsversuche, leichter Spaziergang. Hat es gelohnt? Gitta hat ein schlechtes Gewissen, Sie ist ja auch (noch immer) Katholin, ihr wißt schon „ Du sollst nicht völlern“ .....

Ich habe NUR einen vollen Bauch, bin angefressen wie ein Zeck.....

4.6.

Heute ist Sonntag, es wird ja auch höchste Zeit das das Wochenende zu Ende geht. Am Montag, dann wenn wieder alles hakelt, ist gutes sommerliches Wetter angesagt, also alles wie immer und überall.....Mal sehen?

Möchte heute im Nachbarort La Caletta meine E-Mails ansehen.....

5.6.

Das mit den E-Mails gestern war wohl nichts, der Laden wurde, offensichtlich wegen „übergroßer“ Nachfrage im Winter geschlossen. Aber es gibt einen neuen, im

Verbund mit einem Immobilien Büro, und dort ist alles sehr italienisch, so richtig spagettimäßig, wann der Laden offen ist hängt sichtlich vom Gemütszustand des Betreibers ab.....

Himmel Arm und Zwirn.....nicht mein Tag, aber es kommt noch besser.

Heute ist auch Pfingstmontag, nahezu alle Geschäfte haben offen und das bei der Nähe zum Vatikan. Keine Gehsteige sind hochgeklappt wie bei uns, die p.t. Touristen „dürfen“ ihr Geld ausgeben, offensichtlich hat die ital. Gewerkschaft kapiert man lebt auch nur von dem was man verdient.....

Ich hatte noch nie im Leben Pollen Probleme, dieses Jahr habe ich sie, hier in Sardinien genauso wie in Baden. Ich bin auf der Terrasse bewundere das Meer und bekommen einen Niesanfall, so heftig das ich meine Wiplinger Brosche auf den Fliesenboden pustete und dort holte sich das gute Stück, so quer durch, einen wunderbaren Durchbruch.

Ich nuschte Wörter mit „sch“.....habe aber, aus Erfahrung klug geworden, einen Reservisten mit.

6.6

Fahre ins Zahnlabor nach Orosei, es gibt kein Zahnlabor mehr, der Chefe hat sich aufgehängt! Der Tag beginnt wie der gestrige endete.....

Gebe nicht auf, finde einen anderen Dentisten, alles ganz leicht, wenn man so wie ich, kaum ein Wort italienisch spricht, zeige das Corpus delict, man versteht, telefoniert quer durch die sardische Gegend, in 10 Minuten kommt „Dentista“. Es waren wohl sardische 10 Minuten, nach einer  $\frac{3}{4}$  Stunde war Dentista Mammi da und bracht auch gleich einen deutsch sprechende Freundin mit, na wenn das kein Service ist?

Mammi verspricht das gute Stück zu reparieren, im Pfusch natürlich, bella Italia halt, morgen um 18 Uhr soll es abholbereit sein, aus Mammis Wohnung.

Dieses Problem schein auf dem Weg einer Lösung zu sein.

Mein Internet > PC Problem wartet noch einer Lösung, also zum lokalen PC Häuptling. Der Mann ist nett aber ziemlich beschäftigt, seine neue „Mitarbeiterin“ weniger nett dafür auch weniger beschäftigt.....

Möchte eine italienische SIM Karte(viel billiger) und könnte damit mit meinen Laptop direkt online gehen, hatte das schon einmal vor 3 Jahren und es hat auch bestens funktioniert, war aber dank der roaming Gebühren, hatte damals eine österr. SIM Karte, fast unbezahlbar.

Nulla Problemo, wie immer wenn es um den PC Laptop geht, das haben wir gleich.....ich kenn das ja inzwischen.....

Der Mann hämmert in den Laptop, dieser zeigt sich unwillig, ob ich nicht in einer Stunde wieder kommen könnte bis dahin sei alles paletti, ich versprach in einer Stunde wieder zu kommen.

Was war inzwischen geschehen? Genau das, NICHTS. Neuer Termin, scusi, scusi, morgen um 17 Uhr. Nun ja ich bin ja auf Urlaub und was ist schon ein Termin.....ein italienischer Termin halt.....

Den Rest des Tages Sonne auf den Bauch und kreisende Gedanken.....

7.7.

Liege erneut in der Sonne, lese, kaum ein Wölkchen am Himmel, sardisches Wetter halt.

17 Uhr, ich wieder im PC Geschäft angetreten, will meinen funktionierenden Läppi wieder zurück. Läppi ist da, funktionieren tut er nicht, Verkaufspuppi ist unwirsch, Chefe ist irgendwo, soll aber um 19 Uhr sogar ins Geschäft kommen, oh bella Italia.....

18 Uhr, ich habe ja eine Uhr, ich finde Dentisten Mammi auf Anhieb und Mammi erwartet mich schon, die Dame scheint auch eine Uhr zu haben. Das Klavier ist repariert, sieht gut aus, mal sehen .....Es geht wieder bergauf.....

Zurück zum PC Chefe. Chefe ist da, Chefe telefoniert, er telefoniert, ich trete von einen Fuß auf den anderen.....

Chefe faßt es nicht, daß mein Läppi immer noch nicht spurt, spricht mit angestellter Arbeitsbiene, Arbeitsbiene schaut noch finsterner.....Chefe kapiert, Madam ist indisponiert und hämmert wieder selbst auf den Läppi ein.....thats life, auch in Italia.

Gitta sitzt inzwischen im Auto und weil Sie ein kluges Mädchen ist, hat Sie sich eine Romanschwarte mitgenommen.

Ich steige nicht herunter, der Läppi funktioniert, die Einschubkarte auch, für einen Fachmann das zu installieren, also wirklich, hätte nie gedacht, daß er das nicht kann.....und siehe da, er kann!

Komme nach kaum 1½ Stunden mit smile aus dem PC Schuppen, der Läppi tut es wieder, ich bin drahtlos online und die ganze Oper inkl. Anmelde-, Freischalt- und was weiß ich noch Sonst- und einer 10 stündigen Prepaidgebühr kostet mich inkl. der mehrstündigen Läppi Behämmerung gerade einmal alles in allen 25 € !

Gott sei Dank mußte ich nicht zu diesem Stundensatz arbeiten.....

8.8.

sitze auf der Terrasse und bin „online“, dann wenn ich online sein will, sonst Schaltung „bin nicht erreichbar“.....Urlaub vom Feinsten!

Und ab diesem Zeitpunkt war das Wetter sommerlicher, ergo ES GIBT KEIN Tagebuch mehr.....